

Tattoo – Entfernung, aber wie?

(SWR 2 Wissenschaftsmagazin „Impuls“)

Egal, ob der Name der Angebeteten auf dem Oberarm oder das im Volksmund als „Arschgewei“ bezeichnete Blumen- Ornament: Was aus einer Verliebtheit oder Partylaune heraus entstand, bereitet den Trägern irgendwann nur noch Verdruss. Weil die Beziehung in die Brüche ging oder weil die einst zarte Tattoo -Blume mit zunehmender Leibesfülle ein wenig aus der Form fällt. Etwa jeder zehnte Deutsche hat nach Umfrage des Instituts für Demoskopie Allensbach mindestens eine Tätowierung, zwischen 16 und 29 Jahren sogar jeder Vierte. Laut einer Onlineumfrage wollen allerdings rund 15 Prozent der Befragten das Werk wieder entfernen lassen. Aber wie? Dorothea Brummerloh berichtet.

Jerlitschka: Also ich hatte einen Namen tätowiert auf meinem Ringfinger. Das war eine Jungensünde und Beziehungen oder dergleichen sind ja nicht immer von ewiger Dauer Wir haben uns getrennt und dann hatte ich den Namen da und war natürlich sehr unzufrieden und dann hat man es halt da hängen, das Tattoo.

Autorin: Julia Jerlitschka zeigt auf ihren linken Ringfinger. Hier hatte die 26 Jährige - gut sichtbar für jeden – den Name des Mannes tätowieren lassen, mit dem sie auf ewig verbunden sei wollte. Dass das mit der Ewigkeit so eine Sache ist, daran wurde die junge Frau nun Tag für Tag erinnert. Hinzu kamen Probleme im Beruf.

Jerlitschka: Also ich arbeite in der Gastronomie und mein Chef wünscht so etwas grundsätzlich nicht. Also er möchte keine Tätowierung, also nicht nur an den Fingern nicht, grundsätzlich nur wo man es nicht sieht... Und wenn man so was hat, muss man es entsprechend bedecken. Ich hatte immer so dicke Klunker darauf. Das ging dann, fand er eine Zeit dann auch störend. Da hatte ich auf der Arbeit ein Pflaster drum oder so. Das war schon echt nervig. Ich musste halt ständig gucken, wie ich das jetzt händel mit meinem Tattoo.

Autorin: Ein Tattoo passt häufig nicht mehr zur sozialen Position oder in den aktuellen Lebensabschnitt, sagt Hautarzt Wolfgang Kimmig. Dann suchen und finden die Betroffenen den Weg in seine Praxis. Der Laserspezialist entfernt die Tätowierungen mit so genannten gütegeschalteten Festkörperlasern.

Kimmig: Entfernung heißt ja immer, dass man die Tätowierung komplett aufhellt, so dass man der Haut nicht mehr ansieht, dass sie tätowiert war. Man rechnet bei den so genannten Profitätowierungen sicher mit 8-10 Sitzungen. Dann gibt es Farben, die wir praktisch gar nicht entfernen können: Gelbe Farbe ist extrem schwierig. Grün geht häufig sehr schlecht. Also die bunten Tätowierungen sind teilweise überhaupt nicht zu entfernen... Und dann hängt es auch immer von der Menge der Farbe, die in die Haut eingebracht wird. Manchmal wird eine Tätowierung mehrfach gestochen und diese Menge der Farbe ist auch sehr viel schwerer zu entfernen.

Autorin: Am Besten lassen sich einfarbige schwarze Tätowierungen entfernen, sagt Kimmig. Auch Laien -Tattoos, wie man sie früher bei Seeleuten gesehen hat, haben gute Chancen, auf ewig zu verschwinden. Dazu schießt der Laser im Sekundentakt gebündelt Licht auf das Tattoo, ohne die Haut zu zerstören.

Kimmitig: Das funktioniert so, dass die Tätowierungspigmente sozusagen ganz feine Granula, Körnchen sind in der Haut. Das ist ja keine Flüssigkeit, sondern das sind ja feste Partikel im mikroskopischen Bereich. Und der Laser erhitzt diese Partikel, so dass sie zersprengt werden. Dann werden die zersprengten Partikel ausgeschleust durch die Oberhaut, teilweise auch abtransportiert über die Lymphsystemen und teilweise sind sie auch nicht mehr sichtbar, weil sie so fein sind, dass sie keine Farbeindruck mehr hinterlassen.

Autorin: Auch wenn hier die Rede von Erhitzen und Zersprengen ist: Der Laser hinterlässt keine Brandnarben, sagt Dermatologe Kimmitig.

Kimmitig: Die modernen Laser zersprengen die Partikel in der Haut ohne die Haut wesentlich zu zerstören. Unmittelbar nach der Behandlung wird die Haut weiß. Das sind Dampfblasen, die sich in der Haut bilden. Das geht nach einer halben Stunde wieder weg. Dann kann es sein, dass die Oberhaut etwas aufreißt, wie eine Art Schürfwunde und eine leichte Kruste bildet, die dann im Laufe einiger Tage abheilt.

Autorin: Um eine zufrieden stellende Aufhellung des unerwünschten Tattoos zu erzielen, sind im Schnitt 6-8 Sitzungen erforderlich. Bei Profi- Tätowierungen, die mit einer Maschine eingebracht wurden, muss man unter Umständen deutlich leistungsfähiger sein, sagt Kimmitig.

Kimmitig: Die einzelnen Sitzung hängt von der Fläche ab: kleine Fläche natürlich relativ schnell gemacht, eine große Fläche kann durchaus 20 Minuten oder eine halbe Stunde dauern. Dann wartet man 6-8 Wochen bis sich die Haut erholt hat und dann kann man erneut behandeln. Man kann sich das so vorstellen, dass der Laser Schicht für Schicht der Tätowierung aufhellt, weil die Partikel die tiefer liegen erst einmal geschützt sind durch die darüber liegenden Partikel und so arbeitet man sich sozusagen schichtweise mikroskopisch in der Haut vor.

Jerlitschka: Das erste Mal hatte ich richtig Angst. Ich hatte gedacht: Oh, Gott! Und der Laser knallt dann ja und in dem Moment wo es lasert, tut es weh, aber das lässt auch mit der Zeit nach. Also am Anfang, da muss man echt Zähne zusammen beißen für den Moment und für mich...Ich finde das eher so stechen... es ist halt eigentlich auch wie beim Tätowieren. Es tut schon weh.

Autorin: Auch wenn man heute mit modernen Lasern gute Erfolge bei der Entfernung unliebsamer Jugendsünden erreichen kann, manchmal sind auch dieser Technik Grenzen gesetzt, sagt Wolfgang Kimmitig.

Kimmitig: Wir hatten ein junges Mädchen, das hatte einen großen bunten Drachen auf der Wade tätowiert und wollte das schon am nächste Tag wieder weghaben. Am nächsten Tag ist ihr das zu Bewusstsein gekommen, dass das dauerhaft ist. Das ist praktisch nicht möglich, so eine große bunte großflächige Figur komplett zu entfernen.

Autorin: Wer sein überdrüssiges Hautbildchen wieder loswerden möchte, muss oftmals feststellen, dass das gar nicht so einfach ist. In jedem Fall ist es sehr viel teurer und zeitaufwändiger, als sich ein Tattoo machen zu lassen. Für die Entfernung eines Namenszugs zum Beispiel werden pro Sitzung bis zu 75 Euro fällig, bei großen Ornamenten jedes Mal 300- 400 Euro – je nach Größe. Schnell summiert sich das

bis zum Ende der Behandlung auf mehrere tausend Euro. Ein Grund mehr darüber nachzudenken, ob man sich dauerhaft verzieren will.

Kimmig: Also die Tätowierung ist unauslöschlich. Sie ist dauerhaft. Deswegen lässt man sich ja auch tätowieren, sonst könnte man ja die Haut auch bemalen oder mit einem Klebe- Tattoo versehen und diesen Lehrsatz sollte man im Kopf behalten. Auch mit den modernen Lasern ist es nur sehr schwer möglich und auch nicht in allen Fällen eine Tätowierung wieder zu entfernen. Also wer sich überlegt, ich will mich tätowieren lassen, dem sollte ganz klar sein, dass er das behalten will, dass es sehr schwierig ist, dass wieder zu entfernen.